

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	III
Taxonomie der Lernziele	V
Konzeption mit Stundenempfehlung	VII
Lern- und Arbeitsmethodik	1
1. Rechtskunde	3
2. Wirtschaftskunde und Arbeitsorganisation	7
3. Fachenglisch	14
4. Technologie von Windenergieanlagen	16
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	49
Feedbackbogen	51

Vorwort

Die Nutzung der Windenergie hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Allein im Jahr 2009 gingen in Deutschland etwa 950 neue Windenergieanlagen ans Netz. Das entspricht der Kapazität von zwei Atomkraftwerken. Weltweit ist Deutschland gleichauf mit China und hinter den USA die Nummer Zwei bei der Nutzung der Windenergie. Trotz der Finanzkrise war 2009 ein hervorragendes Jahr für die globale Windbranche, denn die installierte Gesamtleistung stieg um fast ein Drittel auf 158 Gigawatt. Auch wenn an Land in den nächsten Jahren eine Sättigung erreicht wird, bestehen doch große Ausbaupotentiale auf See. Diese sollen in den nächsten Jahren weiter erschlossen werden.

Der Weiterbildungsbedarf der Branche ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Der Weg zur öffentlich-rechtlichen Weiterbildung war bisher eher schmal. Beginnend mit dem Jahr 2003 haben mittlerweile fünf Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Abstimmung mit der regionalen Windindustrie und mit Bildungsträgern Fortbildungsprüfungsregelungen nach dem Berufsbildungsgesetz geschaffen. Den anerkannten Abschluss „Servicemonteur für Windenergieanlagen-technik“ kann man in den IHK-Regionen Bremen, Cottbus, Flensburg, Lübeck und Stade erwerben. Weitere Standorte sind derzeit in Planung.

Der nun vorliegende Rahmenplan wurde unter Koordination des DIHK von Sachverständigen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., der Windindustrie und der IHKs gemeinsam erarbeitet. Er soll helfen, die Verbreitung des Konzepts zu unterstützen und zur weiteren Vereinheitlichung der Qualifizierung beitragen. Er bildet auf der Basis der erlassenen regionalen Besonderen Rechtsvorschriften das gemeinsame Bindeglied zwischen Prüfern, Lehrgangsanbietern, Dozenten und Teilnehmern.

Der Rahmenplan folgt der Struktur der Rechtsvorschriften, besteht aus vier Teilen und gliedert die Inhalte feiner auf. Er ist die Richtschnur für Lehrgangsträger und Dozenten, gemeinsam Inhalte zuzuordnen und Unterrichtsstunden einzuteilen. Verbindliche Stundenvorgaben sind jedoch nicht enthalten. Der Rahmenplan hilft, lernzielorientierte Aufgaben für die Prüfung zu entwerfen. Es werden spezifische Qualifikationen, die in der Ausbildung in einem der Metall- oder Elektroberufe und die durch einschlägige Berufserfahrung erworben wurden, vorausgesetzt.

Die schriftlichen Aufgabenstellungen und die Arbeitsproben in der Prüfung sollen anwendungsorientiert sein bzw. typischen betrieblichen Handlungsaufträgen entsprechen. Im Lehrgang bedeutet dies, dass mit komplexen Lernaufgaben in Theorie und Praxis auf die Prüfung vorbereitet werden sollte.

Allen, die an diesem Projekt ehrenamtlich mitgearbeitet haben – vielen Dank.
Den Lehrgangs- und Prüfungsteilnehmern viel Erfolg!

Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Berlin, November 2010

Konzeption mit Stundenempfehlung

Servicemonteur für Windenergieanlagentechnik/
Servicemonteurin für Windenergieanlagentechnik

Lern- und Arbeitsmethodik	10 UStd.
1. Rechtskunde	50 UStd.
2. Wirtschaftskunde und Arbeitsorganisation	150 UStd.
3. Fachenglisch	120 UStd.
4. Technologie von Windenergieanlagen	550 UStd.
Gesamtstunden	880 UStd.